

CINEPOLIS

FILM UND ARCHITEKTUR IM METROPOLIS KINO UND AN WEITEREN HAMBURGISCHEN SPIELORTEN 5. AUGUST BIS 26. SEPTEMBER 2006

Veranstaltungen im Metropolis Kino wenn nicht anders gekennzeichnet

CINEPOLIS OPENS

Samstag, 5. August, 20:00/21:00

INTERVENTIONEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM

White Trash Contemporary, Willy-Brandt-Str. 56 (ehemals Ost-West-Str.)
Die Eröffnungsveranstaltung zur diesjährigen Programmreihe ist ein cross-over-Projekt zwischen Bildender Kunst und Film. White Trash Contemporary zeigt in Kooperation mit der Galerie artfinder im hinteren Galerieraum die Installation des Hamburger Künstlers Thorsten Brinkmann, im vorderen Bereich zeigt CINEPOLIS die Filme des belgischen Künstlers und Filmemachers **Messieurs Delmotte**.

1. Teil – Installation: Thorsten Brinkmann sammelt seit Jahren Alltagsgegenstände, Sperrmüll und alles was die Stadt an wertlos gewordenen Dingen hergibt. Durch ihre Präsentation in Stapelungen und anderen raumgreifenden Konstruktionen schafft er komprimierte Installationen, deren Sichtseiten schon abstrakte Bilder ergeben.

2. Teil – Kurzfilm-Programm: Messieurs Delmotte
(B 1995 – 2005, ca. 40 Filme, DVD, 75') Der belgische Künstler und Filmemacher **Messieurs Delmotte** (*1967) nimmt zahlreiche Interventionen im öffentlichen Raum vor. Seine Aktionen sind bissig, pointiert und zuweilen subversiv. Wer kennt nicht die Lust, dem »Schönen« den Garas zu machen – ein Gemetzel mit der Heckenschere durch den Rosengarten-, Leit- und Lichtsysteme wie Ampelanlagen zu zerschlagen oder die geflügelten Parasiten einer Großstadt [Tauben] zu attackieren. In der Tradition Buster Keatons ist Messieurs Delmotte der Protagonist seiner Filme, der stets akkurat gescheitelte Dandy im Anzug mit schwarzer, britischer Seele.

20.00 Eröffnung Thorsten Brinkmann

21.00 Filmprogramm, Begrüßung: Mathias Güntner

SIGNS OF TRUTH – WAHRZEICHEN

Dienstag, 8. August, 19:00

Mit dem geplanten Bau der »Elbphilharmonie« werden die schweizer Architekten Jacques Herzog und Pierre de Meuron Hamburg mit einem neuen »Wahrzeichen« bestücken. Die beiden Filme die zehn Jahre auseinander liegen, dokumentieren nicht nur die gebauten Werke sondern verschaffen dem Zuschauer einen intimen Blick in die Gedankenwelt der beiden Stararchitekten, die seit ihrer Kindheit befreundet sind.

Anpassung und Setzung

(BRD 1995, 48', 35mm, Farbe) Ulrich Gombke

In ruhigen Einstellungen verfolgt dieser Film die Bauphilosophie der Architekten Herzog & de Meuron – Architektur ist nicht nur Abbild des real Gebauten, sondern hat eine eigene Wirklichkeit wie ein Bild oder eine Skulptur.

Alchemie des Bauens

(CH 2006, 57', DVD, deutsche Erstaufführung) Beat Kuert

Seit Jahren beschäftigt sich Beat Kuert mit der Architektur von Herzog & de Meuron. Nach seinem Film über die Tate Modern legt Kuert hier den Fokus nicht nur auf die Gebäude in Europa und Japan, sondern beleuchtet auch die Zusammenarbeit mit anderen, insbesondere mit Künstlern.

Einführung: Mehmet Alatur

Themroc

Dienstag, 8. August, 21:15

(F 1972, 105', Geräusch, Esperanto) Claude Faraldo

Der Anstreicher Themroc tritt aus der Treitmühle des monotonen Alltags aus und beginnt ein neues Leben als anarchistischer Höhlenmensch.

ERSATZWELT I

Freitag, 18. August, 21:00

artfinder Galerie, Admiralitätstr. 71 (Hinterhof 3. OG)

Constance Ruhms A Memory of the Players in a Mirror at Midnight (A 2001, 25', DVD) rekonstruiert mittels eines Architektur-Softwareprogramms eine Reihe architektonischer Sequenzen aus Irving Kershners Thriller »Eyes of Laura Mars« und montiert sie zu einer neuen Geschichte. Eine Kamerafahrt durch diese Filmräume wird vom Laura Mars' voice over und den screen memories anderer weiblicher Filmfiguren überlagert, denen von Rachael aus Ridley Scotts »Blade Runner«, Nana aus Godards »Vivre sa vie«, Giuliana aus Antonioni »Deserto Rosso«



»Messieurs Delmotte«, A burning house

und Alma aus Ingmar Bergmans »Persona«. Der Film suggeriert eine fortlaufende Erzählung über fiktive und reale Raumordnungen und Blickdispositive. Außerdem weitere Filme von Constanze Ruhm: **travelling – Plan 234 / extériour nuit** (A 1999, DVD, loop à 3') und **Evidence** (A 2000, DVD, loop à 7'), und **Placeholder** (D 2005, 6:32', Mini-DV) Jochen Schmith, **Three times bigger** (D 2005, DVD, loop) Goesta Diercks. Einführung: Britta von Heintze

BRENNENDE HÄUSER

Samstag, 19. August, 21:00

artfinder Galerie, Admiralitätstr. 71 (Hinterhof 3. OG)

»Die Architektur muss brennen«, so proklamierte es einst das Architekturbüro Coop Himmelb(l)au. Gemeint war damit jedoch eher das Selbstverständnis einer radikalen neuen Architektur, die sich wie ein Stachel ins Fleisch bohrt – keineswegs misszuverstehen als Aufruf zur kollektiven Brandstiftung. Formen der kollektiven Brandlegung finden sich hingegen im Film: **Sean Roggs Wood** (S 2003, 20', DVD) folgt einem in Schweden tradiertem Ritual, das noch heute in manchen ländlichen Regionen zur Anwendung kommt. Hat ein minderjähriges Kind ein Verbrechen begangen und ist verurteilt worden, wird es nicht in ein Gefängnis überstellt. Stattdessen stauert die staatliche Feuerwehr ein Exempel und brennt in einer Art Zeremonie das Elternhaus ab. Dies geschieht als Mahnung an alle Eltern, auf ihre Kinder besser aufzupassen. Volko Kamenskys **Alles was wir haben** (D 2003, 25', DVD) beschäftigt sich mit einem Erinnerungs-Ort an sich, dem Heimatmuseum von Rotenburg/Wümme. Das Heimatmuseum, das in seiner Historie mehrfach abbrannte und nur durch Engagement der Bürger immer wieder neu ins Leben gerufen werden konnte, verkörpert die Notwendigkeit zu wissen, dass ein Ort existiert, an dem lokale Gesichtsschreibung stattfindet und an dem jeder einzelne seine lokalen Wurzeln entdecken könnte. In Reynold Reynolds/Patrick **Jolly Burn** (USA 2001, 10', DVD) sehen die Protagonisten scheinbar ungestört zu, wie ihnen das Haus über dem Kopf, das Hemd auf dem Körper abbrennt. Die absurd-hilflose Isoliertheit der Protagonisten, gefangen in ihrer eigenen Welt, erscheint jedoch schon bald beunruhigender als das flammende Inferno um sie herum. Außerdem weitere Filme zum Thema. Einführung: Mathias Güntner

ERSATZWELT II

Dienstag, 22. August, 19:00

Chain (OmU, USA/D 2004, 99') Jem Cohen

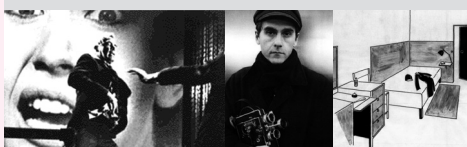
New Jersey, Berlin, Paris, Melbourne: ungefähr alle vier Tage wird irgendwo auf der Welt eine Wal-Mart-Filiale eröffnet. Die spezifischen Merkmale einer Region werden zunehmend durch eine homogene Konzernkultur ersetzt. Den Protagonisten erscheint es geradezu natürlich, innerhalb der Kulissen des Glücks ihr Leben zu bestreiten. Jem Cohen entwirft anhand der Geschichte zweier junger Frauen, einer Japanerin und einer mittellose Amerikanerin, das heterogene Bild einer kühlen Corporate World von Einkaufsmärkten, Hotels Flughafen in Anlehnung an Jacques Tatis Playtime. Gefundenes Material wie Verkauf- oder Telefongespräche werden mit inszenierten Passagen montiert. Chain ist ein politischer Film. Einführung: Britta von Heintze

Point Blank

Dienstag, 22. August, 21:15

(USA 1967, 92', DF) John Boorman

Neben dem packendem Thriller [»... mein härtester Film« Lee Marvin] ist in diesem Film zu sehen, wie stark Boorman auf die Filmarchitektur gesetzt hat.



»Point Blank«, Jem Cohen, »Hans Schmidt, Architekt«



Jacques Herzog, »Stapellauf«

MYTHOS HAFENICITY

Samstag, 26. August, 21:00 / 22:15 / 23:30

St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 3:

Kapitän Prüsse Barkassen, Schiff: Wriede I

Projektion auf zwei Leinwände in einer fahrenden Hafengebarkasse, die im Hafen tourt. Abfahrt 21.00, 22.15 und 23.30. Eintritt: 10 Euro.

Fahrtdauer 60 Minuten. Auf 60 Personen begrenzte Platzzahl pro Fahrt!

Karten daher im Vorverkauf im Metropolis-Kino ab dem 1. August

zu erhalten unter: **040/ 34 23 53**.

Die Gicht peitscht, die Projektorenlampe brennt. Wir sitzen in einem fahrenden Kino. Das Schwanken im Film, das der Leinwände, der Filmprojektoren, des Schiffes ist nicht zu unterscheiden. Bei den Geräuschen ist es ebenso. Kommt das Miewengeschrei aus dem Lautsprecher oder aus der Realität? Alte und neue Bilder vom großen Mythos der Hafens und seiner angrenzenden Bebauung. Vom Hafen leben. Im Hafen leben. Mythos Hafenicity.

URBANITÄT AM HAFEN

(Projektion I: Timetunnel in die Vergangenheit)

Die Gegend am Hafen

(Quayside, GB 1979, 16', DF)

Amber Film. Kamerafahrten durch ein verbautes Niemandsland am Hafen von Newcastle, heruntergekommen, aufgegebenes Terrain, unsagbar schön, halbgeschlossenen Eisenbahn- und Autobrücken überspannen den Fluss.

Stapellauf

(The Launch, GB 1973, 10', DF) Amber Film.

Ein riesiges Schiff soll zur Jungfernfahrt vom Stapel gelassen werden. Stolz Arbeiter, ihre Familien, Schaulustige. Direkt an der Werft: eine Strafe mit typischen englischen Reihenhäusern. An ihrem Ende gleitet ein Riesenschiff langsam ins Wasser.

Der Tag eines unständigen Hafentarbeiters

(D 1966, 13', OF) Hubert Fichte & Leonore Mau. Der Fotofilm schildert den Tageslauf eines nicht fest angestellten Lohnarbeiters in Hamburg, die auf der untersten Stufe der Hierarchie stehen.

Abseits vom Großen Strom

(D 1949/50, 11', OF, Musik) Bodo Menck.

Mit Melancholie schaut der Film auf den gerade von Trümmern befreiten Hafen: gewaltige Passagierdampfer, flinke Schlepper, zuschnappende Mäuler der Kräne. Aussterbende Berufe. Nun fährt ein Kohlenschlepper die Fleete, Kanäle und anderen Wasserstraßen hinauf, vorbei an kleinen Werften, bis nach Barmbek, zum großen Kraftwerk.

Eisbrecher auf der Elbe (D 1940, 7', OF) Willi Beutler. Eindrucksvoll gefilmte Aufnahmen von der Arbeit der Eisbrecher auf der winterlichen Elbe bei Zollen-spieker.

ON THE WATERSIDE

(Projektion II: Timetunnel in die Zukunft)

Holland im Winter

(NL 1917, 10', OF, Musik). Zugefrorene Grachten in einer Kleinstadt. Getöntes und viragiertes Filmmaterial.

Douro, Faina Fluvial

(Port 1929/31, 17', OF, Musik) Mañuel de Oliveira.

Die Hafenstadt Porto, zweitgrößte Stadt Portugals, dort, wo der Fluss Douro in den Hafen mündet.

Marseille ohne Sonne

Marseille sans soleil (F 1955, 15', DF) Paul Carpita.

Drei Freunde sind dabei, einen Film über Marseille und seinen Hafen zu drehen, auf der Suche nach dem Herz der Stadt. Liebeserklärung an die Hafenmetropole.

Der Strom führt Eis

(D 1955, 13', OF) Wolf Hart.

Niederelbe: Wasser ergießt sich übers Land, gefriert, bizarre Eisformationen, Eisgang auf der Elbe, winterliche Kinderfreuden.

Auf kleiner Fahrt

(D 2003, 3', OF, Musik) Klaas Diercks.

Ein rasanter Bummel durch den Hamburger Hafen, unter flotten Geigen.

Projektion: Christopher Mondt; Organisation: Thomas Tode

CINEPOLIS

FILM UND ARCHITEKTUR IM METROPOLIS KINO UND AN WEITEREN HAMBURGISCHEN SPIELORTEN 5. AUGUST BIS 26. SEPTEMBER 2006

DER RAUM

Dienstag, 29. August, 19:00

IN ANIMATIONSFILMEN

Samstag, 2. September, 15:00

In Daniel Greaves' **Flatworld** (GB 1997, 30') führt Matt Phlatt mit seiner fetten Katze Geoff und seinem gefräßigen Fisch Chips ein normales Leben in einer urbanen »Flachwelt«. Adriaan Lokmans **Barcode** (F 2001, 8') lässt aus Licht und Schatten eine abstrakte virtuelle Landschaft geometrischer Formen entstehen. Virgil Widrichs **Fastfilm** (A/L 2003, 14') bietet eine Verfolgungsjagd durch Filmverfolgungsjagden, umgesetzt mit ausgedruckten und papieranimierten Found Footage Einzelbildern. In Zbigniew Rypczyński's **Tango** (P 1981, 8') läuft das Leben in all seinen Facetten an uns vorbei: Liebe, Geburt, Kindheit, Familie, Arbeit, Hobby, Alter, Tod. Florian Gwinners **Das Modell** (D 2005, 6'15") gewährt uns einen Blick in die Realität kleiner Welten und hinter deren Kulisse. Michela Pavlátová's **Repete** (CZ 1995, 8') handelt von der Routine, die uns langweilt, aber auch Sicherheit gibt. Einführung: Olaf Bartels

VON HÖHLEN, HÜTTEN UND WOLKENKRATZERN

Dienstag, 29. August, 21:15

Heinz Emigholz' **D'Annunzios Höhle** (D 2004/05, 52') zeigt fünfzehn Räume der von dem Schriftsteller Gabriele d'Annunzio bewohnten Villa Carnaccio in Gardone am Gardasee. Sie ist Bestandteil des Vittoriale, eines musealen Themenparks zu Ehren d'Annunzios, mit dessen Gestaltung er selbst, gemeinsam mit seinem Leibarchitekten Giancarlo Piretti, nahezu zwei Jahrzehnte befasste war. In Franz Höfners **Utrechter Hütte** (D 2002, 3') wird im Handumdrehen eine Schrankwand zur Hütte. Ken Koblands ruhiger, meditativer Filmessay **Buildings and Grounds** (USA 2003, 45') verbindet lange Ausschnitte aus Stadtszenen, Industrieanlagen, Wüsten und anderen sinnträchtigen Landschaften mit einer Reihe fragmentarischer Ruminationen aus Filmen von Fassbinder, Fellini, Bergman und Tarkowski. Jan Verbeeks **On a Wednesday Night in Tokyo** (D/J 2004, 6') zeigt wie in Tokios U-Bahnen der Raum durch Verdichtung besonders effektiv genutzt werden. In Heidi Wittlingers, Chris Stenners und Arvid Uibels **Das Rad** (D 2001, 9') verfolgen zwei Steinmännchen mit mäßigem Interesse die aus ihrer Zeitperspektive rasante (Stadt-)Entwicklung der Jahrtausende um sie herum. Einführung: Olaf Bartels

ALS DIE WÄNDE LAUFEN LERNTEN RAUMILLUSIONEN IM FILM

Samstag, 2. September, 19:00

Podiumsdiskussion mit Filmemachern, Filmwissenschaftlern, Filmarchitekten sowie Architekten und Architekturtheoretikern (Angefragt sind: Wim Wenders, Heinz Emigholtz, Andres Janser, Uli Hanisch, Lothar Holler.) CINEPOLIS zeigt Filmprogramme zum Raum im Trick- und Animationsfilm und präsentiert filmkünstlerische Statements dazu. Veranstalter: Hamburgische Architektenkammer und CINEPOLIS mit der Kinemathek Hamburg e.V. Info: www.cinepolis.de oder www.ak-hh.de

DAS NEUE BAUEN

Dienstag, 5. September, 19:00

Wilfried Basses **Abbruch und Aufbau. Eine Reportage vom Bauplatz** (D 1930-32, 60') ist eine Langzeitbeobachtung der 1930 begonnenen Bauvorgänge am Alexanderplatz, zwischen Inselbrücke bis zur Wallstraße. Er zeigt den z.T. noch mit Pferden durchgeführten Abriss in allen Phasen. Der Neubau des Großkomplexes einer Bank sollte planmäßig ein Jahr dauern, verschlang aber zwei. Dazu Vorfilme von Paul Wolff: Die Frankfurter Küche (D 1928, 9') zeigt die 1926 von Grete Schütte-Lihotzky entwickelte Einbauküche, die auf engstem Raum sämtliche Funktionen erfüllt, aber Wegeersparnisse erbringt. Die **Frankfurter Kleinstwohnung** (D 1928, 7') verdeutlicht per Zeichentrick, wie die (Klapp-) Möbel der Wohnung für Tag- und Nachtgebrauch angeordnet werden können. Einführung: Thomas Tode

Berlin Babylon

Dienstag, 5. September, 21:15

(D 2001, 94', DF) Hubertus Siegert Die dokumentarische Langzeitstudie zeigt Berlin als große Baustelle, über und unter der Erde. Kein Kommentar stört die Bilder, die Architektur, die Musik der Einstürzenden Neubauten, und die Bauarchitekturen und Bauherren sprechen für sich.

CITY OF THE FUTURE –

Mittwoch, 6. September, 21:15

PATRICK KEILLER ZU GAST

Dank der Unterstützung des British Councils, Berlin

Die Filme von Patrick Keiller sind bei CINEPOLIS schon immer »zu Gast« gewesen: »London« (1994), »Robinson in Space« (1997), »Dilapidated Dwelling« (2002). Seine Filme stellen Recherchen im urbanen Raum dar, ein kritisches Nachdenken über Veränderungen von Stadtlandschaften und dem Bewusstsein ihrer innewohnenden Geschichte.

»The City of the Future« ist ein besonderes Projekt, das Patrick Keiller im Metropolis präsentiert. Mit Archivfilmmaterial aus dem letzten Jahrhundert und weiteren Textdokumenten zur Urbanität entwickelt Keiller eine Kritik der gegenwärtigen und zukünftigen Erfahrung des Lebensraumes. Keiller zeigt keinen Film im herkömmlichen Sinne: Mit Versatzstücken aus Filmen, Texten, eigenen Kommentaren, u.s.w. führt Keiller anhand einer Database dem Zuschauer seine »City of the Future« vor. Einführung: Mehmet Alatur, Gast: Patrick Keiller

PLAYTIME IM KUBUS

Samstag, 9. September, 21:00

Showroom Thomas Wendtland, Rödingsmarkt 16 Ein gläserner Kubus, Transparenz, Licht. Der Glaswürfel am Rödingsmarkt bildet die Kulisse für Filme und eine Installation von Möbeln und Objekten von Uta Jäger und Thomas Wendtland, die von Jacques Tatis Film **Playtime** (F 1967) inspiriert sind. Auf verschiedenen Monitoren und einer Großprojektion werden einzelne Themenstränge herausgefiltert. Filme und Filmausschnitte von Tati, Godard, Chaplin, Richter, Moholy-Nagy ... Herumwandeln zwischen Projektionen, wie: **KUBUS & HOCHHAUS**

Robert Floreys **Skyscraper Symphony** (1929, 11') lässt eckige, runde und spitze Flächen in den Himmel ragen: Stillleben urbaner Bienenkörbe. Das gleißende Morgenlicht erfasst Gebäudebrücken wie ein riesiges Auge. Nun erstasten Kameraschwenks die klaffenden Fassaden, steigert sich die Bewegung über vordringende Hochbahnzüge zu kaleidoskopischen Bildern von ineinanderblendenden Wolkenkratzern.

Les Mystères du château du dé (Die Geheimnisse der Würfel-Villa, F 1928, 16') dreht Man Ray in der von Robert Mallet-Stevens erbauten Villa der Kunstmäzine Noailles bei Hyères. Anonymisierte, Strumpfmasken tragende Protagonisten betätigen sich sportlich im Haus, im Garten und im angrenzenden Schwimmbad, oder geben sich dem Spiel mit überdimensionierten Würfeln hin – einem Verweis auf die kubischen Formen der Villa. Einführung: Mathias Güntner

ARCHITEKENLEBEN

Dienstag, 12. September, 19:00

Véronique Goels **Hans Schmidt, Architekt** (CH 2005, 45', DF) zeigt einen Pionier der modernen Schweizer Architektur, der seine Arbeit als soziales Engagement praktizierte. 1930 stößt er zu der Architektengruppe um Ernst May, die in der UdSSR bauen. Gezwungen 1937 Moskau zu verlassen, kehrt er nach Basel zurück und sucht nach einer Synthese zwischen dem modernen Rationalismus und der volkstümlichen Schweizer Bauweise. Boykottiert für sein linkspolitisches Engagement, zieht er 1956 nach Ostberlin, wo er als Theoretiker und Dozent tätig ist, aber ebenfalls keine Möglichkeit erhält zu bauen. Der Film montiert Entwurfsskizzen Schmidts in den realen gebauten Raum hinein, z.B. Alexanderplatz & Fernsehturm. Heinz Emigholz' **Sullivans Banken** (D 1993-2000, 38') zeigt rein beobachtend die letzten acht Bauwerke des amerikanischen Architekten Louis H. Sullivan. Gleichsam kubistisch umrundet er die Gebäude, oft in leicht verkanteten Einstellungen. Einführung: Thomas Tode

The Fountainhead

Dienstag, 12. September, 21:15

(USA 1948, 112', OF) King Vidor Gary Cooper als idealistischer Architekt in »einem in Bildgestaltung und Dialog geradezu expressionistisch verfremdeten Film, der zu den stilistisch eigenwilligsten gehört, die in Hollywood entstanden sind« (H. Dickens).



»On a Wednesday Night in Tokyo«. »Flatworld«

Lagos / Koolhaas

Dienstag, 19. September, 19:00

(NL 2002, 55', Engl. U) Bregtje van der Haak Der Film begleitet Koolhaas während seiner Rescherchen in Lagos über zwei Jahre und zeigt wie er die Stadt durchstreift, und dabei mit den Menschen über ihre alltäglichen Probleme mit Wasser, Elektrizität und Verkehr redet. Anstatt eines düsteren Bildes der Mega-City zu entwerfen, bleibt am Ende ein neues Konzept für den Megacitybewohner. Einführung: Mehmet Alatur

Aufzeichnungen

Dienstag, 19. September, 21:15

Zu Kleidern und Städten

DF; (F/D 1989, 79', DF) Wim Wenders Wenders Film ist ein sehr persönlicher Essay über den japanischen Modemacher Yohji Yamamoto. An verschiedenen Schauplätzen wie Tokio und Paris erzählt Yamamoto von sich und seiner Arbeit und philosophiert nebenbei über Identität und Großstadtleben.



»Lagos/Koolhaas«. »Unbuilt Monuments« (Tatlin Tower)

Unbuilt Monuments

Dienstag, 26. September, 19:00

Die Computeranimation »The unbuilt Monuments« von Takehiko Nagakura, einem japanischen Architekten, der am MIT in Cambridge Mass. als Professor lehrt, erweckt Architekturvisionen des 20. Jahrhunderts wie den Tatlin-Turm (1919), Le Corbusiers Palast der Sowjets (1931), Giuseppe Terragnis Danteum (1938) oder Archigrams Drive-In House (1967) zum Leben. Weitere Computeranimationen seiner Studenten zeigen eindringliche Raumstudien. Zum Schluss ein Kurzfilm der Künstlergruppe Henry Villis Wives, der die Reaktionen zu deren Projekt Tatlin Tower dokumentiert: »Tatlin's unrealised 400m monument, built full size, in pieces, in different locations around the world until the whole tower exists«. Einführung: Mehmet Alatur

La Notte

Dienstag, 26. September, 21:15

(F/I 1961, 122', OmeU) Michelangelo Antonioni Die Stadtlandschaft Roms bildet den Rahmen für Antonionis Seelendrama mit Jeanne Moreau und Marcello Mastroianni. Die minutenlangen Impressionen des Verkehrs, der Architektur, der Rituale zeitgenössischer Metropolen lassen sich nur in ihrer allgemeinsten Interpretation zu einer These bündeln über die Weltverlorenheit des Menschen in der Moderne.

filmförderung hamburg

BRITISH COUNCIL

Freie und Hansestadt Hamburg Kulturbehörde

Hamburger Architektur Sommer 2006

Programm und Organisation »CINEPOLIS«: Mehmet Alatur, Olaf Bartels, Mathias Güntner, Britta von Heintze, Thomas Tode

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei: Filmförderung Hamburg British Council, Berlin Kulturbehörde Hamburg und architekten prof. klaus sill, pmp-architekten, Architekten Gössler, Spengler Wiescholek Architekten und Stadtplaner, D&K drost consult, Architekten Loosen, Rüschoff + Winkler.

auch Dank an: Christopher Mondt, breeder design international